

C&C

ARCHITEKTEN BDA

CHRISTOPH BAUM
CONSTANZE SCHREIBER
PARTNERSCHAFT GmbH

HACKSTRASSE 77
70190 STUTTGART
TEL 0711 22 00 70 60
FAX 0711 22 00 70 55

INFO@CC-ARCHITEKTEN.COM
WWW.CC-ARCHITEKTEN.COM



Einblicke

Das Büro

hat sich seit 1999 parallel zur Mitarbeit in namhaften Stuttgarter Büros entwickelt. Seit 2016 Gründung einer Partnerschaftsgesellschaft mbB.

Das Aufgabengebiet ist vielfältig.

Es werden öffentliche Bauten, sowie Projekte im Industrie-, Verwaltungs- und Wohnungsbau geplant und realisiert.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf den Aufgaben Bauen im Bestand sowie energetische Gebäudesanierung nach neuester EnEV. Hinzu kommen Gutachtertätigkeiten für Schäden an Gebäuden nach IF-Bau zertifiziert.

Um die einzelnen Projekte effizient und wirtschaftlich zu erarbeiten, wird ein ständiges Qualitätsmanagement durchgeführt.

Um den hohen architektonischen Anspruch und die städtebaulichen Vorstellungen umzusetzen stehen der Bauherr, die terminorientierte Bauabwicklung, die Kostensicherheit sowie technische Aspekte im Vordergrund unserer Planung.

Die Umsetzung innovativer Lösungen verfolgen wir durch interdisziplinäre Bearbeitung mit Sonderfachleuten aus dem gesamten Bauspektrum von „HLS“ bis „Kunst am Bau“.

Technische Ausstattung

Hardware	MAC OS Server	2
	PC-/CAD-Arbeitsplätze	8
	AVA-Arbeitsplätze	2
	Netzwerkdrucker	
Software	MacOS	
	CAD	Vectorworks
Ausschreibung	Orca	
Projektmanagement	U-Strich	
Allgemein	Office	
Grafik	Photoshop	
	InDesign	
Virenschutz	Antivirus- Programen	
Datenfernübertragung	TDSL-flat Datenübertragung	

Mitgliedschaft in Verbänden

AK-BW	Architektenkammer Baden-Württemberg
BDA	Bund Deutscher Architekten

CHRISTOPH BAUM
CONSTANZE SCHREIBER
PARTNERSCHAFT GmbB

HACKSTRASSE 77
70190 STUTTGART
TEL 0711 22 00 70 60
FAX 0711 22 00 70 55

INFO@CC-ARCHITEKTEN.COM
WWW.CC-ARCHITEKTEN.COM

Christoph Baum geboren in Pforzheim

Ausbildung zum Raumausstatter
Diplom an der HFT Stuttgart, Architektur
Auslandsstipendium an der Universität Delft/Holland

Mitarbeit
Büro K. Schubert, Pforzheim
Büro Frowein/Löffler, Stuttgart
Büro Sahner, Stuttgart

Mitglied der Architektenkammer Baden-Württemberg
(AL. Nr. 56597)

selbständig seit 1998
Bürogemeinschaft "die architekten" und
CCR Architekten 1999-2007
Büropartnerschaft C&C Architekten BDA seit 2008

Sachverständiger im Bauwesen auf dem Fachgebiet
„Schäden an Gebäuden“ seit 2012

Berufung in den BDA 2005

Partnerschaftsgesellschaft mbB seit 2016

Constanze Schreiber geboren in Kassel

Diplom an der HFT Stuttgart, Architektur
Diplom an der Universität Stuttgart, Architektur

Mitarbeit
Büro Prof. Nikolic, Kassel
Büro Auer + Weber, Stuttgart
Büro Skidmore, Owings & Merrill, Chicago
Büro Alexander Brenner, Stuttgart
Büro Brenner & Partner, Stuttgart

Mitglied der Architektenkammer Baden-Württemberg
(AL. Nr. 38395)

Stellvertretende Kammergruppenleiterin der
Architektenkammer/Bezirksgruppe Stuttgart-Nord
1993-1997

selbständig seit 1998
Bürogemeinschaft "die architekten" und
CCR Architekten 1999-2007
Lehrauftrag an der HFT Stuttgart 2002-2006
Büropartnerschaft C&C Architekten BDA seit 2008

Berufung in den BDA 2005

Partnerschaftsgesellschaft mbB seit 2016

Wettbewerb 2007 - 1 Preis



Projektbeschreibung

Der Hochtaunuskreis hat das sanierungsbedürftige Gebäudeensemble aus vier Gebäuden rückgebaut und durch eine neue Grundschule mit Betreuungszentrum sowie Mensa ersetzt. Der Neubau der Geschwister-Scholl-Schule liegt am südlichen Ortsrand Steinbachs und markiert den Übergang von der Stadt zum Landschaftsraum, ohne die Raumbezüge zu trennen. Durch die Gebäudeausbildung als asymmetrische U-Form und seine Einschnitte wird der Baukörper spannungsreich, er schottet sich nach Nordosten zur bestehenden Bebauung ab und öffnet sich zum Erholungsraum. Die Stellung des Gebäudes schafft klare Raumkanten und räumliche Bezüge, die den Schülern und Lehrern eine neue adäquate Identifikation mit der Schule gewährleisten.



Projektdaten

Bauherr	Hochtaunuskreis
Wettbewerb	Dezember 2007
Fertigstellung	März 2012
Leistungsphasen	2-9
BGF	7.700 qm
BRI	32.000 cbm
Baukosten	ca. 16,9 Mio EUR

Neubau Geschwister-Scholl-Schule

Steinbach/Ts.

Wettbewerb 2007 - 1 Preis



Projektbeschreibung

Die Schule bildet mit seinen um die teilweise verglaste Eingangshalle drei unterschiedlichen Flügeln den introvertierten Pausenhof. Hier wird das Gefühl von Geborgenheit und freiem Spielen vermittelt. Durch die Gebäudeinschnitte entstehen hier wie selbstverständlich die überdachten Pausenbereiche. Das Innere des Gebäudes wird um die Eingangshalle organisiert, der Eingangs- und Pausenhof bewußt sichtbar miteinander verknüpft. Die Halle mit seiner eingestellten Treppe dient als Dreh- und Angelpunkt, hier soll der Schulalltag und der Austausch stattfinden. Durch den Einsatz von 2-fach Verglasung, Geothermie, Pelletheizung und einer Lüftungsanlage wird die Anforderung an die EnEV 2007 um ca. 70 % unterschritten. Der Einzug der Schule ist im Frühjahr 2012 erfolgt.

Projektdaten

Bauherr	Hochtaunuskreis
Wettbewerb	Dezember 2007
Fertigstellung / Einzug	März 2012
Leistungsphasen	2-9
BGF	7.700 qm
BRI	32.000 cbm
Baukosten	ca. 16,9 Mio EUR

Neubau Geschwister-Scholl-Schule

Steinbach/Ts.

Wettbewerb 2001 - 1 Preis
 "Auszeichnung guter Bauten" durch den BDA 2005
 „Beispielhaftes Bauen Landkreis und Stadt Heilbronn 2004-2010“



Projektbeschreibung

Der Landkreis Heilbronn errichtete auf dem ehemaligen Schlachthofgelände ein neues Berufsschulzentrum. Das Berufsschulzentrum nimmt die vorhandene orthogonale Struktur des Stadtteils mit seinen Zeilen und kleinteiligen Blöcken durch die offene Zeilenbebauung auf. Zur Stadt hingewandt entwickelt sich der neue Gebäudekomplex entlang der Alfred-Finkbeiner-Straße, übernimmt die vorhandenen Gebäudefluchten und bildet mit der gegenüberliegenden Bebauung einen klar definierten Straßenraum. Die Straße ist als neue "Campus-Allee" in diesem Bereich vom öffentlichen Verkehr befreit. Sie erhält durch die neue Berufsschule und die gegenüberliegenden Schulen einen Schulcampus Charakter mit hoher Aufenthaltsqualität. Den kleinteiligen heterogenen Gebäuden im Osten der "Campus-Allee" ist ein Schulkomplex gegenübergestellt, der durch seine 2- und 3-geschossigen Zeileköpfe im Wechsel mit Höfen ein ebenso heterogenes Bild erzeugt. Trotz des geforderten großen Bauvolumens ist ein Höchstmaß an Kleinteiligkeit und Maßstäblichkeit erreicht worden.

Projektdaten

Bauherr	Landkreis Heilbronn
Wettbewerb	November 2001
Fertigstellung	August 2005
Leistungsphasen	2-8
BGF	16.000 qm
BRI	62.000 cbm
Baukosten	26 Mio EUR

die architekten baum, gehen, häussler, schreiber

Peter-Bruckmann-Schule

Heilbronn

Wettbewerb 2001 - 1 Preis
"Auszeichnung guter Bauten" durch den BDA 2005
Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen Landkreis und Stadt Heilbronn 2004-2010“



Peter-Bruckmann-Schule

Heilbronn



Projektbeschreibung

Neubau

Für die Kreisberufsschule des Landkreises Heilbronn, die Christian-Schmidt-Schule in Neckarsulm wird ein Erweiterungsbau als Aula am Haupteingang der Odenwaldstraße erstellt. Der Grundstückszugang mit Pausenhof und Stellfläche für Zweiräder wird gestalterisch überarbeitet und die bestehenden Flächen werden ergänzt.

Der Baukörper signalisiert durch seine Lage den neuen Zugang auf das Schulgelände. Eine das Gebäude umschließende Wandscheibe aus Cortenstahl im Außenbereich und Sichtbeton im Inneren umschließt den Kern der Funktion, den Schülerarbeits- und Aufenthaltsbereich und führt entlang der Odenwaldstraße auf den Zugang hin.

Der Kern des Gebäudes stellt sich als kristalliner Kubus nach Außen dar.

Die Materialwahl für die neue Fassade passt sich dem Bestandsgebäude mit seiner Sichtbetonfassade an und interpretiert die Lehrbereiche mit Metall-, Kraftfahrzeug- und Elektrotechnik.

Der Erweiterungsbau wird als selbstständig funktionierendes Gebäude mit einem Nebentrakt mit WC Anlage einschließlich Behinderten -WC, Stuhllager, Kiosk mit Küche und Lagerraum, sowie einem Technikbereich erstellt.

Projektdaten

Bauherr	Landkreis Heilbronn
Leistungsphasen	1-8
Baubeginn	Januar 2013
Nutzungsbeginn	Februar 2014
Fläche Neubau	ca. 450 qm
Fläche Umbau	ca. 1300 qm



Projektbeschreibung

Umbau Bestandsgebäude

Der Eingangsbereich bzw. das Foyer im Erdgeschoss, sowie Teilbereiche des Obergeschosses des Bestandsgebäudes werden erweitert, umgebaut, innenräumlich aufgewertet sowie technisch saniert.

Angegliedert an das Foyer werden Schüleraufenthaltsflächen, ein EDV- Schülerarbeitsplatzraum, sowie eine Mediothek geschaffen.

Die Räume der Verwaltung mit Sekretariat, Rektor, Konrektor, Besprechungszimmer und SMV-Raum ziehen vom Schulgebäude an der Goethestraße in den Schulbau an der Odenwaldstraße, angegliedert an das neue Foyer, um. Im gesamten Umbaubereich werden die bestehenden Fassaden rückgebaut und nach dem heutigen Stand der Technik erneuert und dem Gestaltungskonzept angepasst.

Projektdaten

Bauherr
 Leistungsphasen
 Baubeginn
 Nutzungsbeginn
 Fläche Neubau
 Fläche Umbau

Landkreis Heilbronn
 1-8
 Januar 2013
 Februar 2014
 ca. 450 qm
 ca. 1300 qm



Projektbeschreibung

Die Hermann-Herzog-Schule in Heilbronn ist eine Schule für sehbehinderte Kinder des Landkreises Heilbronn. Sie wurde 1989/90 erbaut.

Das Schulensemble wird durch zwei Gebäude gebildet, eine Sporthalle und ein Schulgebäude mit Kindergarten. Die Schule besteht aus zwei Vollgeschossen, mit Dach und Kellergeschoss. Sie beinhaltet Unterrichtsräume, einen Speisesaal und Verwaltungsräume, die über ein innenliegendes Atrium erschlossen werden. Die Sporthalle ist als zweigeschossiges Gebäude erstellt. Über das Foyer im Erdgeschoss werden die Galerie und die Umkleiden erschlossen.

Der Landkreis Heilbronn strebt eine Sanierung der Fassaden der Schule und der Sporthalle an, da die Bauteile energetisch nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Ziel der Fassadensanierung ist es, den Heizwärmebedarf und somit die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Um die Anforderungen der EnEV 2007 zu erfüllen, ist es notwendig die vorhandene Putzfassade zu dämmen, die Fenster zu erneuern und das Flachdach der Sporthalle neu abzudichten sowie Wärmedämmung nach dem heutigen Stand der Technik einzubauen. Die über den Transmissionswärmeverlust berechnete Reduktion ergibt ein Einsparungspotential von 51%! Gleichzeitig soll die Schule mit der Sporthalle gestalterisch aufgewertet werden und ein zeitgemäßes, einladendes Erscheinungsbild erhalten.

Projektdaten

Bauherr	Landkreis Heilbronn
Fertigstellung	Oktober 2010
Leistungsphasen	1-8
BGF	2.800 qm
BRI	15.700 cbm
Baukosten	1.3 Mio EUR



Projektbeschreibung

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um eine Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahme der Lindenparkschule in Heilbronn. In der Schule werden Hör- und Sprachbehinderte Kinder von der 4. bis zur 10. Klasse unterrichtet. Das aus dem Jahr 1912 stammende, viergeschossige Gebäude besteht aus einer kammartigen Anlage. Trotz der regelmäßigen Bauunterhaltung wurde eine umfassende Sanierung des Gebäudes notwendig. Saniert wurden nicht nur die Klassenräume sondern auch die Fachräume für Physik, Chemie und Biologie, Hörerziehung und Rhythmikräume sowie Hydrotherapiebäder.

Die komplette Technik, Wasser-Abwasser, Lüftung, Heizung, elektrotechnische Installationen usw. wurden erneuert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Projektdaten

Bauherr	Staatliches Vermögens- und Hochbauamt Heilbronn
Leistungsphasen	4-8
BGF	7.300 qm
Sanierungsbeginn	Juni 2000
Fertigstellung	Sep. 2001
Baukosten	4.0 Mio EUR

Zusammen mit Herzog & Herzog Architekten, Heilbronn

Sanierung Lindenparkschule

Heilbronn

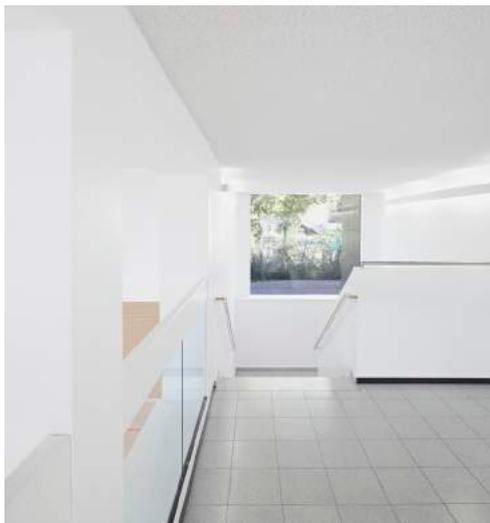


Projektbeschreibung

Der Hochtaunuskreis hat das sanierungsbedürftige Gebäudeensemble aus vier Gebäuden abgebrochen und durch eine neue Grundschule mit Betreuungszentrum sowie Mensa ersetzt. Die bestehende Sporthalle wurde entkernt und komplett saniert. Das Sporthallengebäude welches an der Nord-West Seite den Rücken bildet für den Eingangshof der Geschwister Scholl Schule gliedert sich in drei Gebäuderiegel. Optisch werden die Gebäudeelemente durch eine Glasfuge getrennt. Der Zugang der Sporthalle erfolgt auf den Nord-West Seite über den Windfang auf die Galerieebene von wo aus die Umkleide und Waschräume erschlossen werden. An den jeweiligen Enden der Galerie führt eine Treppe auf die Sockelgeschosebene wo sich die Zugänge in die Sporthalle befinden. Vom Sporthallenraum gelangt man über zwei Außentüren auf die Sportaußenanlagen.

Projektdaten

Bauherr	Hochtaunuskreis
Baubeginn	Mai 2010
Fertigstellung	März 2012
Leistungsphasen	2-9
BGF	800 qm
BRI	4.600cbm
Baukosten	ca. 2.2 Mio EUR



Projektdaten

Bauherr
Baubeginn
Fertigstellung
Leistungsphasen
BGF
BRI
Baukosten

Hochtaunuskreis
Mai 2010
März 2012
2-9
800 qm
4.600cbm
ca. 2.2 Mio EUR

Sporthalle Geschwister-Scholl-Schule

Steinbach/Ts.

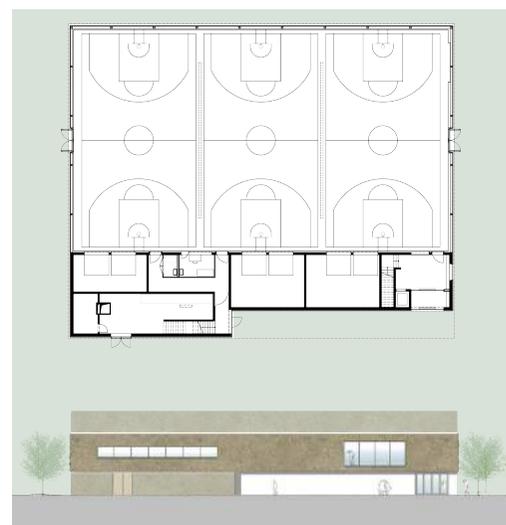


Projektbeschreibung

An der Kreisberufsschule, der Peter-Bruckmann-Schule, in Heilbronn wird eine 3-Feld-Sporthalle an der Ecke der Alfred-Finkbeiner-Straße und der Theresienstraße erstellt werden. Die Sporthalle besteht aus dem Haupttrakt mit den drei teilbaren Hallenteilen und dem Nebentrakt mit den dienenden Funktionen, wie Geräteräume, Umkleiden und Technikflächen. Die Sporthalle wird städtebaulich entlang der Grundstücksgrenzen eingerückt und an die beiden o. g. Straßen gesetzt, um als „Zeichen“ auch den Stadteingang von der Karlsruher Straße kommend zu markieren. Eine Verbindung zur bestehenden Schule wird über einen kleinen Platzbereich zwischen den beiden Gebäuden geschaffen. Der Haupteingang der Sporthalle orientiert sich somit folgerichtig zur Schule. Der Baukörper gliedert sich in den Haupttrakt mit den drei Hallenteilen und den zweigeschossigen Nebentrakt. Hier befinden sich im Erdgeschoss der überdachte Haupteingang und der Nebeneingang. Weiterhin sind im Erdgeschoss die Geräteräume, der Regieraum, sowie die Technikflächen untergebracht. Im 1. Obergeschoss befinden sich die Schülerumkleiden mit den Sanitärebenen. Jeder Hallenteil erhält einen Umkleidebereich für Mädchen und Jungen. Weiterhin sind zwei Lehrerumkleiden mit Dusch- und WC-Bereich, sowie ein Krafraum vorgesehen. Die Fassade wird als Wärmedämmverbundsystem mit einer Besenstrichstruktur vorgeschlagen und erhält durch eine differenzierte Farbgebung und Richtungsänderung des Besenstriches eine maßstäbliche Gliederung.

Projektdaten

Bauherr	Landkreis Heilbronn
Planungsbeginn	2015
Leistungsphasen	1-5
BGF	2.300 qm
BRI	17.400 cbm





Projektbeschreibung

Die in Endingen am Kaiserstuhl ansässige Firma Eltroplan produziert und entwickelt hauptsächlich CAD-Leiterplattentechnik und Baugruppen. Die Firma benötigte einen Verwaltungsbau mit angeschlossenen Labor- und Produktionsräumen. Das Konzept für den Neubau wurde für den sich stetig wachsenden Platzbedarf entwickelt. Um dem Gebäude einen unverwechselbaren Charakter zu geben und die Firma entsprechend nach Aussen zu präsentieren sind die Inhalte der Firma in Architektur übersetzt: Eine dominante Wandscheibe, mit Glas verkleidet, symbolisiert die rohe Leiterplatte mit Emailloberfläche. Die einzelnen kubischen Baukörper sind notwendig um das Gebäude zum funktionieren zu bringen, wie die einzelnen Bausteine einer Leiterplatte eine Baugruppe zum funktionieren bringen. Hohe Speichermassen über massive Bauteile ermöglichen die Aufnahme der Wärmelasten tagsüber. Diese werden dann nachts über ein Lüftungskonzept wieder abgeleitet.

Projektdaten

Bauherr	Fa. Eltroplan GmbH
Leistungsphasen	1 - 8
Hauptnutzfläche	ca. 650 qm
Bruttorauminhalt	ca. 2.200 qm
Baubeginn	2000
Fertigstellung	2001

Verwaltungsgebäude Eltroplan

Endingen



Projektbeschreibung

Nachdem der Neubau Firma Eltroplan 2001 in Betrieb genommen wurde ist der Platzbedarf stetig gestiegen. 2009 wurde der 2. Bauabschnitt in Betrieb genommen. Die Erweiterung wurde als weiterer Baustein nord-östlich auf dem Grundstück als solitärer Baukörper mit zwischen gestelltem Erschließungstrackt konzipiert. Um dem 'high-tech' Anspruch der Firma gerecht zu werden und eine lichtdurchflutete Produktionshalle zu erreichen, wurde für das Gebäude eine Glashülle mit Sonnenschutzverglasung und abwechselnden Sonnenschutzlamellen gewählt. Die Konstruktion besteht aus Stahlfachwerkträgern auf Rundstützen mit Trapezblechdeckung. Als Verbindungsglied zwischen Bestand und Erweiterung wurde das Treppenhaus als überhöhter Baukörper mit Aluminiumverkleidung gesetzt.



Projektdaten

Bauherr:	Fa. Eltroplan GmbH
Leistungsphasen:	1-8
Hauptnutzfläche:	ca.800 qm
Baubeginn:	Feb. 2008
Fertigstellung:	März 2009

Erweiterung der Firma Eltroplan

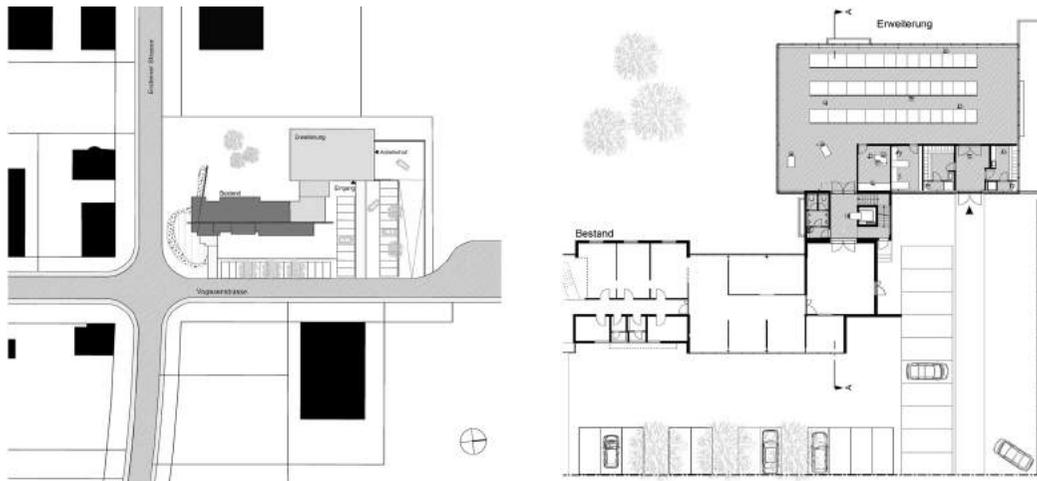
Endingen



Projektbeschreibung

Energiekonzept:

Das Heizen und Kühlen des Gebäudes erfolgt mit Erdwärme durch zwei Grundwasserbrunnen. In der Bodenplatte der Produktionshalle sind Rohrregister eingebaut die im Winter erwärmt werden und im Sommer kühlen. Zusätzlich erfolgt die Kühlung des Produktionsbereich über eine Be- und Entlüftungsanlage. Die jährliche Primärenergieeinsparung beträgt ca. 120.000 kWh.



Projektdaten

Bauherr:	Fa. Eltroplan GmbH
Leistungsphasen:	1-8
Hauptnutzfläche:	ca. 800 qm
Baubeginn:	Feb. 2008
Fertigstellung:	März 2009

Erweiterung der Firma Eltroplan

Endingen



Projektbeschreibung

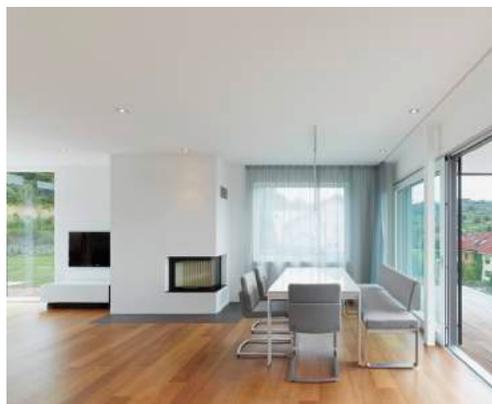
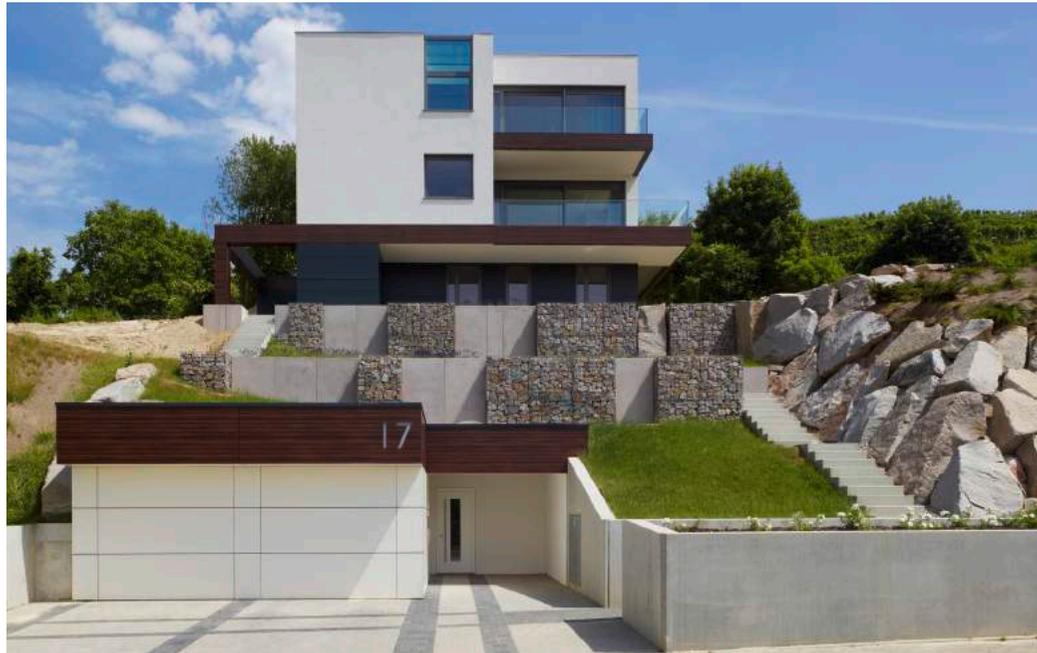
Das Verwaltungsgebäude ist für ein mittelständisches Maschinenbau-Unternehmen im Großraum Stuttgart erstellt worden. Nach Abriss des bestehenden Bürogebäudes stand für den Neubau eine trapezförmige Restfläche vor den bestehenden Produktionshallen zur Verfügung.

Das Baufeld wurde mit einem Baukörper komplett überbaut. Der eingeschossige Eingangsbereich und die zweigeschossige Eingangshalle wurden aus dem Volumen herausgeschnitten.

Die Eingangshalle übernimmt repräsentative Funktion und ist zugleich „Verteiler“ und Kommunikationszone, auf die sich die Büroräume mit der inneren Glasfassade orientieren. Die Nebenräume liegen als Abfolge von kleinen Räumlichkeiten entlang der bestehenden Produktionshalle, da sie nicht natürlich belichtet und belüftet werden müssen. Die Büroräume sind mit flexiblen Trennwänden ausgestattet und werden durch die nach Nordwesten ausgerichtete Glasfassade optimal belichtet.

Projektdaten

Bauherr	Germar Gerling
Leistungsphasen	1 - 8
BGF	460 qm
BRI	1.600 cbm
NGF	405 qm



Projektbeschreibung

Architektur

Das Grundstück für den Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung liegt an einem Süd-Westhang in Endingen am Kaiserstuhl, mit einem Höhenunterschied von annähernd 12 Meter. An dem Hangrücken schließen sich unmittelbar die Weinberge an.

Das Wohnhaus wird direkt an die Hangkante gestellt und in zwei Bauteile gegliedert. Das Sockelgeschoß mit Einliegerwohnung und Eingangsportal ist mit einer dunklen Fassadenplatte bekleidet. Darauf sitzt ein zweigeschossiger Baukörper in ortsüblicher Bauweise mit Satteldach. Um den Baukörper zur Straße hin zu gliedern, wird dieser hell verputzt. Das Haus wird mit einem offenen Grundriss so konzipiert, dass ein fließender Übergang stattfindet. Eine offene Küche empfängt den Bewohner, der Ess- und Wohnbereich geht ineinander über und spiegelt seine Großzügigkeit wieder. Durch die raumhohen Verglasungen verzahnt sich der Außen- und Innenraum miteinander. Über eine offene Treppe gelangt der Bewohner ins Obergeschoß. Auch hier ist der Grundriss so entworfen, dass Schlafzimmer, Bad und Ankleide als eine offene Raumfolge angelegt sind. Daraus ergeben sich wichtig Bezüge zum Außenraum und aus jedem Zimmer spektakuläre Aussichten.

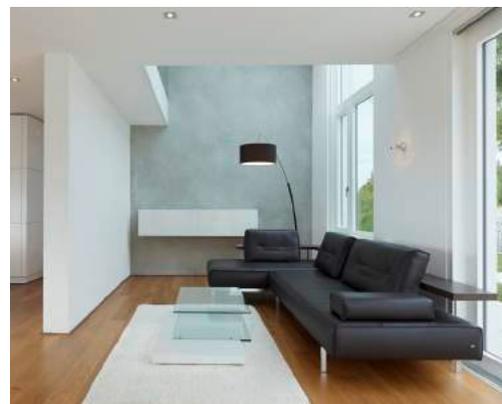
Projektdaten

Bauherr
Leistungsphasen
Baubeginn
Fertigstellung/Einzug
BGF

Privat
1 - 8
April 2008
Juni 2010
ca. 350 qm

Haus Pawellek

Endingen



Projektbeschreibung

Technik

Das Haus wurde auf 12 Meter lange Mikrobohrpfähle aus Titan gegründet und altersgerecht mit einem Aufzug ausgestattet.

Die Beheizung und Kühlung des Gebäudes erfolgt mit Erdwärme. In Bohrungen mit einer Gesamtlänge von ca. 270 Meter wurden Kunststoffrohre (Erdwärmesonden) verlegt, die zu Kreisläufen zusammenschlossen und mit dem Kühl- und Heizsystem des Gebäudes verbunden sind. Darin zirkuliert eine Flüssigkeit die als Energieträger sowohl Wärme als auch Kälte absorbieren und transportieren kann. Im Heizfall sorgt die Wärmepumpe für die Erzeugung des nutzbaren Temperaturniveaus. Eine umschaltbare Wärmepumpe erzeugt das Temperaturniveau für die Kühlung.

Aussenbereich

Durch die Hanglage war es notwendig eine Sicherungsmaßnahme des Geländes zur Straße durchzuführen. Als Vorbild diente der Weinberg mit seinen Trockenmauern. Im Südbereich des Gartens wurde ein Außenschwimmbad vorgesehen.

Projektdaten

Bauherr
Leistungsphasen
Baubeginn
Fertigstellung/Einzug
BGF

Privat
1 - 8
April 2008
Juni 2010
ca. 350 qm

Auszeichnung "Haus des Jahres 2006"



Projektbeschreibung

Die topographische Situation des Grundstücks am Ortsrand, an einem markanten Geländeabbruch zur Illeraue hin, sowie die direkte Nachbarschaft eines bestehenden Wohnhauses bestimmten die Konzeption dieses Einfamilienhauses. Das Gebäude entwickelt sich auf verschiedenen Geschossebenen vom Straßenniveau über 4 m Höhendifferenz zum Plateau hin.

Eine Sichtbeton-Mauer stützt das Gelände zum bestehenden Wohnhaus ab, dahinter befindet sich die erdüberdeckte Garage und das Kellergeschoss des Neubaus. Darüber formt sich ein im Grundriss L-förmiger Baukörper, wobei ein Gebäudeschenkel sich mit einer großzügigen Wohnküche zum Dorf mit Öffentlichkeit nach Süden/Westen zur Sonne hin orientiert -die ‚Tagseite‘- und der andere Gebäudeschenkel -die ‚Abendseite‘- sich mit dem Wohnzimmer zur Landschaft, zur Privatheit öffnet. Beide Bereiche sind mittels einer Diele offen zueinander angeordnet, eine räumliche Differenzierung erfolgt durch einen leichten Niveausprung, einem eingestellten offenen Kamin und unterschiedlichen Bodenbelägen. Im Dachgeschoss befinden sich die Kinderzimmer, die durch einen Stahlsteg im Luftraum des teilweise zweigeschossigen Wohnzimmers mit dem Elternbereich verbunden sind.

Projektdaten

Leistungsphasen	1-8
Hauptnutzfläche	250 qm
Baubeginn	August 2004
Fertigstellung	November 2005
NGF	405 qm

Haus H

Illerkirchberg



Projektbeschreibung

Architektur

Das Grundstück für den Neubau befindet sich im Ortskern von Kusterdingen im Landkreis Reutlingen und war mit einem massiven Wohngebäude mit Scheunenanbau bebaut. Die ursprüngliche Idee das Wohnhaus zu erhalten und die Scheune auszubauen wurde aufgrund der hohen Brandschutzanforderung und der vorhandenen Bausubstanz schnell wieder verworfen. Nach konstruktiver Zusammenarbeit mit den behördlichen Stellen, wurde an der gleichen Stelle ein Wohnhaus mit Einliegerwohnung vorgesehen. Die Pergola über dem Eingang bildet das ursprünglich geforderte Dach zur Nachbarbebauung nach und bildet eine geschützte Terrasse und großzügige Eingangssituation für das Wohngebäude.

Technik

Das Haus wurde als massives Gebäude mit einem KSV Mauerwerk mit WDVS ausgeführt. Aufgrund der labilen Baugrundsituation wurde als statisches Konzept eine Plattengründung mit Betonaufschüttungen gewählt.

Die Beheizung und Kühlung des Gebäudes erfolgt mit einer Luft/Wasser/Wärmepumpe, sodass der geforderte Standard eines KfW 70 Haus erreicht wurde.

Projektdaten

Bauherr
 Planungsbeginn
 Fertigstellung
 Leistungsphasen
 BGF

Privat
 April 2013
 Juli 2014
 1-8
 ca. 255 qm

Haus Gross

Kusterdingen



Projektbeschreibung

Bei der Umplanung handelt es sich um eine ehemalige Klinik in Stuttgart. Ursprünglich wurde das Gebäude als Erziehungsheim für Jugendliche mit dem Namen Friedrich-List-Heim gebaut. Durch Entkernung der historischen Gebäudeteile und behutsame Umplanung entsteht neuer Wohnraum mit generationsübergreifenden Grundrissen und Außenanlagenplanung. Das Ensemble besteht aus zwei charakteristischen Gebäuden aus den Jahren 1928, dem „Wichernhaus“ und dem „Veielhaus“, aus dem Jahr 1950. Die markanten Baukörper werden städtebaulich und sozialhistorisch erhalten. Im „Wichernhaus“ entstehen 15 Wohnungen und im „Veielhaus“ werden 11 Wohnungen als Gartenwohnungen oder auch Maisonettwohnungen ausgeführt, die über einen neuen Quartiersplatz erschlossen werden.

Eine neu erstellte Tiefgarage mit 34 Stellplätzen wird über die Haupteinfahrtsstraße angedient.



Projektdaten

Bauherr
Leistungsphasen
BGF
Fertigstellung

SM Wirtschaftsberatung AG
Bestandsaufnahme, 1 - 4
6.700 qm
2007

Klinikum zu Wohnungen

Stuttgart



Projektbeschreibung

Die von einem großen Park mit wunderschönem alten Baumbestand umgebene Villa wurde 1906/1907 von dem Architekten R. Beckmann für den Brauereidirektor Feldmüller errichtet. In ihrer Gesamtkonzeption und der Detailausbildung ist die Villa exemplarisch für den Neoklassizismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Anwesen wird in der Liste der Kulturdenkmale geführt und steht mitsamt der Außenbereiche unter Denkmalschutz.

Beim Kauf des Anwesens war die hochwertige Innenausstattung weitgehend unverfälscht erhalten, die ursprüngliche großzügige Raumkonzeption durch verschiedene Um- und Anbauten jedoch verfälscht und ein Großteil der historischen Fenster und Beläge nicht mehr vorhanden.

In vier Monaten wurden nachträglich eingefügte Wände, Einbauten und Verkleidungen entfernt, die späteren Anbauten abgerissen, die einsturzgefährdete Gartenterasse statisch gesichert, sämtliche Elektro- und Sanitärinstallation erneuert, die alte Dampfheizung ergänzt und umgebaut, nach hist. Vorbild gefertigte Verbundfenster eingebaut, die aufwändigen Stuckdecken sorgfältig restauriert, sämtliche Holz-Oberflächen gereinigt und wieder geschützt, sowie in Teilen behutsam neue Beläge eingebaut. Erhaltung und Schutz der Originalsubstanz standen im Vordergrund. Wo diese verloren gegangen war, wurde sorgsam ergänzt. Akzente setzen die technischen Elemente der Küche und der Beleuchtung, aber auch Möbel und Accessoires der klassischen Moderne.

Projektdaten

Bauherr

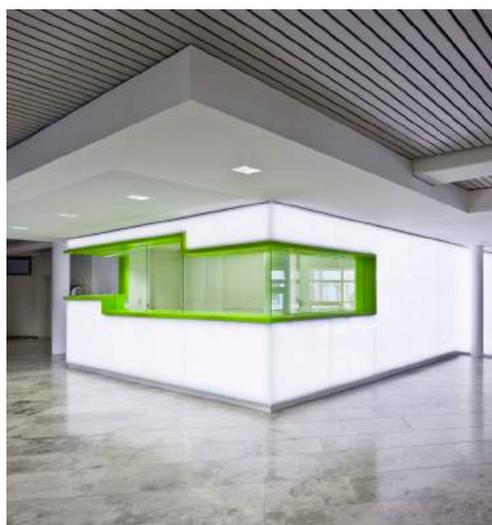
Privat

Leistungsphase

1-8

Ausführungszeit

März - August 2003



Projektbeschreibung

Im Landratsamt Heilbronn wurde der bestehende Sitzungssaal sowie die Information technisch saniert und gestalterisch aufgewertet.

Beide Bereiche stammen aus den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Der Leitgedanke des Entwurfes beabsichtigt die Ausbildung eines zeitgemäßen, den heutigen Standards entsprechenden Sitzungssaals für den Kreisrat. Funktionale Verbesserungen, architektonisches Erscheinungsbild, Oberflächen und technische Ausstattung sollen darüber hinaus auch künftigen Anforderungen gerecht werden.

Die Gestaltung verleiht in ihrer Materialität, Formgebung und Farbwahl Offenheit und Moderne und strahlt eine einladende, transparente Wirkung aus. Es wird ein Raum, eine Plattform der Begegnung für die gewählten Volksvertreter geschaffen werden, die positive, einladende und verbindende Signale setzt.

Projektdaten

Bauherr
Leistungsphasen
Baubeginn
Nutzungsbeginn
Flächen

Landkreis Heilbronn
1-8
Juli 2012
Februar 2013
ca. 280 qm

Sitzungssaal Landratsamt

Heilbronn



Projektbeschreibung

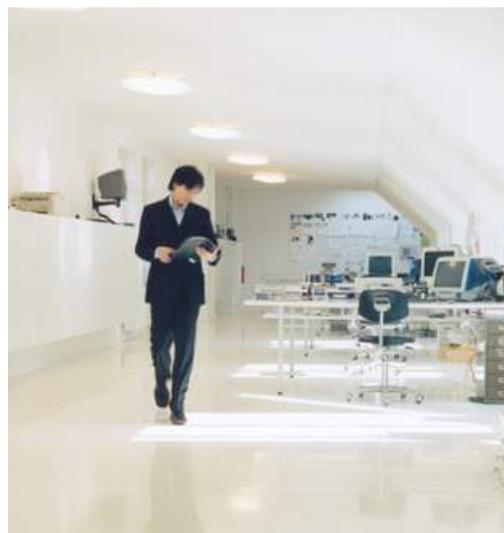
Der alt eingesessene Damenmodeladen hat in der Stuttgarter Calwerstraße neue Räumlichkeiten gefunden. Der zweigeschossige Laden ist unter ästhetischen und architektonischen Gesichtspunkten gestaltet worden, so dass die Mode in den Vordergrund treten kann. Aus diesem Grund wurden auch die Schaufenster transparent und offen gehalten, so dass der Innenraum schon von Außen zum Ausdruck kommt, die Zweigeschossigkeit erahnen lässt und Aufmerksamkeit entsteht. Es wurde ein Konzept mit einer Philosophie entwickelt, die von der Inhaberin getragen und gewissermaßen verkörpert wird. Mit wenigen, dafür aber markanten Elementen gelang es aus dem Bestand ein Raumgefüge zu schaffen, welches sich harmonisch der Mode unterordnet.

Die Grundrisse wurden offen und mit geringen Dimensionen gestaltet. So wurde eine Transparenz hergestellt, die den Innenraum zum Ausdruck einer ehrlichen Sprache zwingt. Parallel dazu wurden warme Materialien für die beide Ebenen verbindende Treppe -der Kokosläufer, die Treppenrückwand -die Ornametapete und der Kristalleuchter -der Muranoleuchter inszeniert. Die Beleuchtung unterstützt die Konzeption und durchflutet den Raum mit weichem, reizvollem Licht.

Projektdaten

Leistungsphasen
 Nutzfläche
 Fertigstellung

1-8
 150 qm
 Dezember 2007



Projektbeschreibung

Die Filmproduktion MEDIAMUTANT eröffnet ihre Produktion in Berlin und hat zu diesem Zweck in der Adalbertstraße eine winkelförmige Loftetage angemietet. Die Umbaukonzeption basiert auf vier unterschiedlichen Geschäftsbereichen - Event, Musik, Produktion, Commercials - welche als Arbeitseinheiten zusammengefaßt werden.

Die Firma versteht sich als Produktionslabor und wünscht sich deshalb eine "Produktionslaboratmosphäre" um neue Ideen und Produkte zu erfinden. Das Umfeld sollte bewußt kühl in neutralem weiß stattfinden. Notwendige Farbe wird durch die Inhalte der unterschiedlichen Arbeitsbereiche und die Besprechungsbox (Thinktank) gegeben. Der Thinktank ist mit Glasschiebeelementen versehen und kann im Bedarfsfall mit Filzvorhängen ganz geschlossen werden. Monolithische Kuben werden als Trennelemente und Stauraum konzipiert.

Projektdaten

Bauherr
Leistungsphasen
Baubeginn
Fertigstellung
HNF

Fa. Mediamutant GmbH
1-8
Februar 2000
Juni 2000
ca. 350 qm



Projektbeschreibung

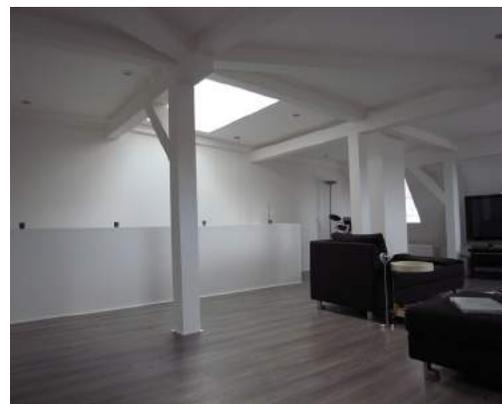
Die Dachbühne eines Mehrfamilienhauses, mehrheitlich im gemeinschaftlichen Eigentum, wurde lediglich als Abstellfläche genutzt. Im Zuge der Dachsanierung wurde von uns vorgeschlagen, die darunterliegenden Wohnungen als Maisonette mit der Bühnenfläche zu erweitern.

In Abstimmung mit den Bewohnern wurde eine Treppenverbindung hergestellt und die Bühne zum Aufenthaltsraum umgewandelt.

Die so entstandene Wohnfläche wirkt großzügig und mit der Oberlichtverglasung auch lichtdurchflutet.

In jeder Richtung gibt es Blickbeziehungen nach Außen und spektakuläre Ausblicke in und über die Stadt.

Die Sanierung erfolgte in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt, den Baurechtsbehörden und der Feuerwehr.



Projektdaten

Bauherr
Leistungsphasen
Baubeginn
Fertigstellung/Einzug
Nettogeschossfläche

Privat
1-8
Februar 07
Mai 07
ca. 130 qm

Dachausbau L

Stuttgart



Projektbeschreibung

Die Dachbühne eines Wohnhauses in Stuttgart wurde bisher nur als Abstellfläche genutzt. Im Zuge der Überlegungen die Dachfläche energetisch zu sanieren wurde beschlossen den Dachraum als zusätzlichen Wohnraum auszubauen. Die Dachfläche wurde nach den Grundlagen der neuen EnEV gedämmt und die Oberfläche mit Gipskartonplatten verkleidet und mit einem Streichputz versehen. Die vorhandene Eichentreppe des Wohnhauses wurde in der vorhandenen Machart weiter geführt und erschließt den Dachraum als selbstverständliche Wohnraumerweiterung. Der Zwischenboden wurde zurückgebaut und die Tragkonstruktion freigelegt. Um den Charakter des Bühnenraums zu unterstreichen und die Tragkonstruktion in Szene zu setzen wurde die Oberfläche der Holzbalken abgeschliffen und die so entstandene Holzoptik lasiert. Dadurch wirkt der Dachraum großzügig und galerieartig. Als Beleuchtungskonzept kommen LED Strips zum Einsatz. Diese sind auf den Balken unsichtbar montiert und strahlen den Dachraum aus. Dadurch wird die Deckenhöhe inszeniert und der Dachraum wirkt luftig und großzügig. In jeder Himmelsrichtung wurden neue große Dachfenster eingebaut um die Blickbeziehungen nach Außen und spektakuläre Ausblicke in und über die Stadt herzustellen.

Projektdaten

Bauherr	privat
Leistungsphasen	1-8
Baubeginn	März 2010
Fertigstellung	August 2010
HNF	ca. 70 qm



Projektbeschreibung

Bei dem Gebäude handelt es sich um eine Wohnanlage in der Stadtmitte von Stuttgart aus den 1960er mit 9 Wohneinheiten. Es war der Wunsch des Bauherren die Wohnanlage Innen und Außen einer Komplettsanierung zu unterziehen. Ein Teil der Wohneinheiten wurden mit einem Personenaufzug erweitert, die ursprüngliche Optik und Ausstattungen sollten wieder hergestellt werden. Hierbei wurden die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen durchgeführt:

- Erneuern der Flachdachabdichtung inkl. Dämmung nach EnEV 2009.
- Erneuern der Fenster und Hauseingangstür als isolier verglaste Holzrahmenkonstruktion nach bestehenden Profilen.
- Instandsetzung der Putzfassade nach original Putzoberfläche.
- Erneuerung der Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation nach neuestem Standart.
- Belagsarbeiten innen mit Terrazzobelag.
- Belagsarbeiten außen mit Travertinbelag.
- Neu gestalten der Gartenanlage mit Pooleinbau.

Projektdaten

Bauherr	Privat
Entwurf Architektur	Büro Kühn Malvezzi, Berlin
Entwurf Landschaftsarchitektur	Atelier Le Balto, Berlin
Leistungsphase	8
Baubeginn	Dezember 2014
Fertigstellung/Einzug	Oktober 2015

Sanierung Pfizerstraße

Stuttgart



Projektbeschreibung

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein Mehrfamilienhaus in Pforzheim aus der Jahrhundertwende um 1900 mit 4 Wohneinheiten, einem gewerblichen Teil im Erdgeschoss, sowie einem rückwärtigem Lagergebäude. Auf Wunsch der Bauherrin wurde das Haus Innen und Außen einer Komplettsanierung - im bewohnten Zustand - unterzogen. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, sämtliche Sanierungsarbeiten wurden eng mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt. Hierbei wurden im Folgenden beschriebenen Maßnahmen durchgeführt:

- Instandsetzung der Dachdeckung, der Dachaufbauten und der Dachentwässerung.
- Dämmung inkl. aufdoppeln der Dachsparren als Zwischensparrendämmung, sowie Erneuern der Abdichtung des Flachdaches Büro EG und der Werkstatt.
- Erneuern der Fenster und Hauseingangstür als isolierverglaste Holzrahmenkonstruktion mit historischen Profilen.
- Instandsetzung der Sandsteinfassade inkl. Verfugung.
- Erneuerung der Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation.

Projektdaten

Bauherr
Leistungsphase
Baubeginn
Fertigstellung/Einzug
BGF

Privat
5 - 8
Juni 2013
Oktober 2014
600 qm

Sanierung Zähringerallee

Pforzheim



Projektbeschreibung

Architektur

Das Hochhaus befindet sich im innerstädtischen Bereich von Stuttgart und wird alle 2 Jahre einer Brandschau der Stuttgarter Feuerwehr unterzogen. Aufgrund der mangelhaften Rettungswegesituation war eine zentrale Forderung der Feuerwehr einen weiteren Rettungsweg über eine Außenleiter nachzurüsten. Im Zuge dessen wurden wir von der WEG beauftragt, eine energetische Untersuchung des Gebäudes in Verbindung mit einer wirtschaftlichen Lösung für den 2. Rettungsweg durchzuführen.

Technik

Das Konzept der Baumaßnahme sah vor, die Fenster zu erneuern und Betonsanierungsarbeiten durchzuführen. Die Fassade wurde mit einem Vollwärmeschutz, auf Grundlage des Energiegutachten, ausgestattet. Die vorhandenen Balkone wurden komplett saniert, die Geländer erneuert und der Fliesenbelag ausgetauscht. Die Abdichtungsarbeiten auf dem Flachdach wurden geprüft und an den notwendigen Stellen erneuert.

Projektdaten

Bauherr	WEG/ Hausverwaltung
Leistungsphasen	1-8
Baubeginn	April 2013
Fertigstellung	Dezember 2014
Fassadenfläche	ca. 1.550 qm

Sanierung Lorenzstaffel

Stuttgart



Projektbeschreibung

Bei dem Mehrfamilienwohnhaus im Stuttgarter Heusteigviertel war im Dachbereich bereits Wasser eingedrungen und musste dringend saniert werden. Unser Büro wurde beauftragt ein Sanierungskonzept durchzuführen. In enger Abstimmung mit dem Denkmalamt wurde bei dieser Gelegenheit der Bühnenraum in Wohnraum umgewandelt. Das Dach wurde nach den Richtlinien der Energieeinsparverordnung 2007 energetisch saniert, die historische Sandsteinfassade im Josverfahren abgestrahlt und die Mörtelfugen ausgekratzt und erneuert.

Der Sandsteinsockel wurde in Teilen mit Vierungen erneuert, die Klinkerfassade im Hof mit Wasserdampf gereinigt und Fehlstellen ergänzt. Die Blecharbeiten wurden erneuert sowie die historischen Gauben in Abstimmung mit dem Denkmalamt überarbeitet.



Projektdaten

Bauherr

Eigentümergeinschaft

Fertigstellung

Oktober 2009

Leistungsphasen

1-8

Baukosten

160.000 EUR

Fassadensanierung Immenhofer

Stuttgart

Bauten und Projekte

Verwaltungsgebäude Eltroplan, Endingen	2000	Wohnhaus D, Stuttgart	2005	Modeladen D, Stuttgart	2007
Bürogebäude Gerling, Aspach	2000	Konzeptstudie Schlosshotel Bühler Höhe, Bühl / Baden-Baden	2005	Wohnhaus P, Endingen	2007 -2009
Sanierung Lindenparkschule, Heilbronn	2001	Wohnhaus H, Fulda	2006	Doppelhaus D, Stuttgart	2007
Wohnhausumbau LL, Heilbronn	2001	Machbarkeitsstudie Schwarzwälder Bote, Oberndorf	2005 -2006	Erweiterung Produktionsgebäude Eltroplan, Endingen	2007 -2009
Umbau Jugenddorf Christopherusschule, Oberurff	2001	Aroma Cafebar, München	2006	Neubau Geschwister-Scholl Schule Steinbach/Taunus	2008 -2011
Neubau Peter-Bruckmann-Schule, Heilbronn	2001 -2005	Sitzungssaal Landratsamt, Heilbronn	2006	Sanierung Sporthalle, Steinbach / Taunus	2008 -2011
Sanierung Villa Hartz, Stuttgart	2003	Industriegebäude Gerling, Aspach	2006	Umbau Haus G, Tübingen	2008
Wohnhaus Gerling, Großaspach	2003 -2004	Industriegebäude Häussler, Illerkirchberg	2006	Krankenhausumbau zu 26 Wohnungen, Stuttgart	2007
Wohnhaus H, Illerkirchberg	2004 -2006	Umbau Haus P-L, Kirchheim u. Teck	2006 -2007	Umbau Kreisberufsschulzentrum Böckingen	2008 -2010
Wohnhaus G, Pfullingen	2005 -2006	Filmproduktion „Schokolade“ Neue Büroräume, Stuttgart	2007	Fassadensanierung Hermann-Herzog-Schule, Heilbronn	2010
Wohnhaus F, Stuttgart	2005	Wohnhaus S, Ulm	2007	Aulaneubau und Umbau Christian-Schmidt-Schule, NSU	2011

Auszug Bauten und Projekte

Bauten und Projekte

Umbau Wohnhaus S, Vöhringen	2011	Umbau und Sanierung Haus N, Stuttgart Vaihingen	2012	Sanierung Mehrfamilienhaus, Stuttgart	2013
Umbau Wohnhaus R, Stuttgart	2011	Abbruch und Neubau Haus GK, Kusterdingen	2012	Neubau Aula Christian - Schmidt - Schule, Neckarsulm	2014
Umbau Wohnhaus S, Stuttgart	2011	Gestaltungskonzept Mensa, KBS Böckingen	2012	Neubau Mehrfamilienhaus F, Stuttgart	2016
Erweiterung Wohnhaus K, Filderstatt	2011	Sanierung Haus 5, Stuttgart	2012	Fassadensanierung Christian - Schmidt - Schule, Neckarsulm	2016
Sanierung, Bahnhofstraße 2, Eschelbronn	2011	Dachgeschossausbau F, Winnenden	2012	Neubau Sporthalle Peter - Bruckmann - Schule Heilbronn	2016
Sanierung, Birkhahnstraße 8, Neustadt	2011	Wohnhausanbau Kapiwnikow, Freiburg	2012		
Dachgeschossausbau O, Stuttgart	2011	Wohnhausneubau Haus F, Ostfildern	2012		
Sanierung Haus 3, Stuttgart Vaihingen	2011	Wohnhausumbau K, Sillenbuch	2012		
Innenraumgestaltung Führerscheinstelle, LRA Heilbronn	2012	Dachgeschossausbau B, Bad Cannstatt	2012		
Innenraumgestaltung Sitzungssaal, LRA Heilbronn	2012	Neubau Doppelhaushälfte, Stuttgart - West	2013		
Kunst im öffentlichen Raum, Parkhaus, LRA Heilbronn	2012	Sanierung Gründerzeithaus, Pforzheim	2013		

Auszug Bauten und Projekte

Wettbewerbe

Erweiterung der Grund- und Hauptschule Wolfschlugen	2000	2. Preis	Weinhotel Haigern, Talheim	2007	1. Preis
Erweiterung Oberschwabenhalle Ravensburg	2001	Ankauf	Naturparkzentrum, Zaberfeld	2007	1. Preis
Erweiterung der Grund- und Hauptschule Wyhl am Kaiserstuhl	2001	3. Preis	Neubau Geschwister-Scholl-Schule	2007	1. Preis
Neubau einer Zentralbibliothek Braunschweig	2001	Ankauf	Steinbach/Taunus Neubau Feuerwehrgerätehaus + Bauhof, Gemmrigheim	2008	3. Preis
Städtebaulicher/freiraumplaner-ischer Ideen- und Realisierung -wettbewerb Obermarkt Görlitz	2001	5. Preis	Neubau Campingplatz Bärwalder See	2009	
Neubau Peter-Bruckmann-Schule Heilbronn	2001	1. Preis	Neubau Mehrzweckhalle, Wüstenrot	2009	
Schloss Brenz und Schlossmühle Sontheim	2003	2. Preis	Neubau Grundschule, Main Tauberkreis	2009	
Erweiterung Landratsamt Heilbronn	2007	3. Preis	Neubau Feuerwache 5, München	2010	
			Neubau Grundschule, Bad Soden	2011	
			Neubau Feuerwache, Ellhofen	2011	
			Neubau Bauhof, Künzelsau	2012	